

Halle'sche Zeitung.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Halle a. S., Donnerstag 3. Februar 1898.

Die Beschlüsse des Allgemeinen konservativen Parteitages in Dresden.

Der Dresdener Parteitag hat vier Resolutionen beschlossen, durch welche die politischen Ziele der Partei, ihre Stellung zu den übrigen Parteien und ihr Verhalten bei den im Laufe dieses Jahres stattfindenden Reichstagswahlen klar bestimmt werden.

In den gemäßigten Parteien wird mit einer gewissen apolitischen Sicherheit die Behauptung verbreitet, die konservative Partei sei eine reine Organisationspartei. Mit Recht heißt es darum in der ersten der Resolutionen: Eine Interessengruppe ist die konservative Partei niemals gewesen und kann nie niemals werden.

Die konservative Partei steht auf dem Boden des Christenthums und der Monarchie; sie will die Wahrung der Autorität und der Herrschaft von Gesetz und Ordnung. Es ist eine ideale Unterstellung, wenn man der Partei nachsagt, sie wolle die Volkstheorie treiben und beispielsweise das Reichstags-Wahlrecht abschaffen; darum ist in der ersten Resolution ausdrücklich betont, daß die konservative Partei die Aufrechterhaltung der persönlichen Freiheit — aber selbstverständlich auch die der Kräfte — nicht als ihr oberstes Ziel betrachtet.

Die Stellung der konservativen Partei zu den übrigen Parteien ist durch die zweite und vierte Resolution präzisirt. Der Feind der Partei ist die Sozialdemokratie mit ihren Helfershelfern. Dem Kampfe gegen sie soll die

ganze Kraft gewidmet werden. Darum ist es auch die Pflicht jedes konservativen Mannes, neuen Parteibildungen, welche die zu jenem Kampfe erforderlichen Kräfte zerplittern, grundsätzlich entgegenzutreten. Parteien oder Parteigruppen, welche auf konservativem Boden emporsteigen, sind auf eigene Faust zu stellen, um eine bestimmte Spezialität des konservativen Programms zu verfolgen, schädigen durch die Schwächung der Mutterpartei nicht nur die gemeinsame große konservative Sache; sondern auch den von ihnen verfolgten besonderen Theil derselben; denn wie es in der Resolution treffend heißt, die Vielheit kleiner Parteibildungen führt zur Ohnmacht gegenüber stark organisierten Parteien.

Als Ergänzung des Satzes, daß die konservative Partei eine Interessengruppe nicht ist, kann der erste Theil der dritten Resolution aufgeführt werden. In der That: von einer Feindschaft innerhalb der konservativen Partei gegen Industrie und Handel kann keine Rede sein, ebensowenig aber von einem auf den Stillstand der Sozialreform gerichteten Bestreben der Partei. Den freistehenden Antriebskräften zwischen Handel und Landwirtschaft wird die Erklärung, daß die konservative Partei der Ansicht ist, das Wohl des Vaterlandes könne nur durch Gleichberechtigung und Zusammenwirken aller wirtschaftlichen Faktoren, einschließlich des legitimen Handels gefördert werden, „gegen den Strich“ gehen. Es ist aber zu erwarten, daß man auf jeder Seite nunmehr diese unzweideutige Rundgebung sich gesagt sein lassen wird.

Die nothwendigen Produktivitäten — Landwirtschaft, Handwerk und Kleinhandel — werden nach wie vor des entscheidenden Eintrages der konservativen Partei für ihre auf die Verbesserung ihrer Lage gerichteten Forderungen gewiß sein können. Die Partei lehnt es ab, durch Vorjüngelung unerfüllbarer Verpflichtungen um die Gunst der Gewerbetreibenden zu buhlen, sie braucht nur auf das durch jahrelange beherrschende Arbeit von ihr Erreichte hinzuweisen, um darzuthun, daß sie das Vertrauen gerade der produktiven Stände wie keine andere Partei verdient.

Besondere Beachtung wird man dem zweiten Theil der dritten Resolution, der sich mit der Fürsorge der konservativen Partei für die arbeitenden Klassen beschäftigt, schenken müssen. Es wird fortan für ehrliche Politiker nicht mehr angehen, daß sie der Partei nachsagen, sie wolle einen Stillstand oder gar Rückschritt der Sozialreform herbeiführen. Gegen diese Unterstellung hat der Parteitag

entschiedene Verwahrung eingelegt. Die konservative Partei hat den festen Willen, auf einen planmäßigen Ausbau der Arbeiterfrageeinstellung und auf eine Verbesserung der Invaliditäts- und Altersversicherung hinzuwirken; aber einer einseitigen, nur die Arbeiterinteressen berücksichtigenden Sozialreform, welche auf die Lage der produktiven Stände, insbesondere des Handwerks und des Klein-gewerbes gar keine oder nicht genügende Rücksicht nimmt, wird die Partei mit allen Kräften Widerstand leisten.

Die vierte Resolution beschäftigt sich mit den nächsten Reichstagswahlen, für welche die Parole: „Gegen die Sozialdemokratie!“ ausgegeben ist. Hiermit ist unserm Erachtens eine Grundlage gegeben, auf welcher sich die Ordnungsparteien bei gutem Willen leicht einig sein können. Wir wollen hoffen, daß die vom Dresdener Parteitag ausgehende Parole in der Wählererschaft ein lautes Echo finden und einen erfolgreichen Kampf gegen die sich immer übermäßig geltende Sozialdemokratie ermöglichen wird. Ebenfalls wird zu erwarten sein, daß die Wähler vor mehr die Wählerarbeit energisch in die Hand nehmen und unter Verzichtung der Parteiparole Führung mit der Wähler-schaft suchen, um gegebenenfalls allenthalben mit der Aufstellung eigener Kandidaten vorgehen zu können. Die Forderung der Unabhängigkeit und Selbstständigkeit konservativer Reichstagskandidaten wird besonders beachtet werden müssen.

Erfreulich ist der Umstand, daß der Parteitag auch dem wichtigen Kapitel „Parteiressen“ einige Aufmerksamkeit geschenkt hat. Wiedle man im Auge daran denken, daß ein Stamm leitungsunfähiger Kreisverwaltungen das beste Miß-gesetz im Partei- und namentlich im Wahlkampfe ist und nicht verfahren, dieses Mißgesetz zu pflügen und zu häuten.

Deutsches Reich.

Die Londoner Blätter haben in den letzten Wochen aller-hand Selbstaussagen über den „geheimnißvollen“ Besuch des Prinzen Heinrich von Preußen in London vor seiner Abfahrt nach China zu erzählen gemocht. Die Blätter hat die Vermuthung gemacht, daß der Bruder des Deutschen Kaisers durch-ans den Bringen von Wales sprechen wollte, daß sich hier-über auf feine Weise dem Besuche entgegen. Die über Hofnach-richten gut unterrichtete „Westminster Gazette“ schreibt nunmehr: „Wir wissen nicht, wie Prinz Heinrich seinen Aufenthalt, wo er in London war, ausbrachte hat. Das aber wissen wir, daß er den größten Theil des Abends ganz ruhig bei dem Prinzen Louis von Sachsen in Marine- und Militär-Klub saß. Prinz Heinrich wurde 1891 zum Ehrenmitglied des Klubs ernannt.“

Das ist allerdings nichts weniger als ein Dementi. Daß Prinz Heinrich zu einer bestimmten Zeit im Marine-Klub an-wesend gewesen ist, beweist doch keineswegs, daß er nicht zu anderer Zeit den fraglichen Besuch vergeblich gemacht haben sollte. Im Uebrigen haben wir von den Klatschereien, deren Begründung doch nie zu kontrolliren ist, keine Notiz genommen.

Schiffsproviant einst und jetzt.

Von Hermann Gelling.

Der erbitterte Feind, mit welchem die Seefahrer in früheren Zeiten zu kämpfen hatten, war der Sturmb. Besonders diejenigen, welche nach den Meeren des Nordens segelten, waren dieser tödtlichen Krankheit schonungslos preisgegeben. Eine Ueberwinterung im Eise des Nordens folgte meist einem großen, ja oft dem größten Theile der Mannschaft das Leben. Die Seefahrer der Meere und Entdeckungen hat uns die Schilderung gewissermaßen verrosteter Krankheitsbilder be-wahrt. Gelant am Körper, kumpf an Geist, lagen die un-gläublichen Matrosen fiebernd und thauernd auf ihren dürrigen Lager, mit schmerzenden Gliedern und geschwollenen Schenkeln. Die Krankheit begann mit einer unbeschreiblichen Schlaflosigkeit, einer gewissen Trägheit und Mühseligkeit. Beim Erwachen fühlten sich die Patienten bleicher als in allen Gliedern. Das Gesicht bekam ein grünliches Ansehen. Je mehr sich — so beschreibt ein Arzt, die Krankheit — der Mensch dieser Trägheit und Mühseligkeit überließ, desto sicherer und schneller ergriff ihn die Krankheit. Er fühlte dann eine eigenthümliche Steifheit, besonders in den Knien, hier und da zeigten sich grünliche Flecke, die nicht fehlerhaft, aber härter als das umliegende Fleisch und Altmäßig werden die Augen trübe, der Mund des Kranken schwillt an, wird bläulich und blutet leicht, der Athem wird überdrückend. Auf diesen Punkte bleibt die Krankheit stehen, wenn nicht unglückliche Umstände ihre weitere Entwidlung fördern. Im zweiten Stadium tritt hochgradige Härte und Steifheit der Venen- und Adernmuskeln ein, welche auch beim stärksten Drücken keine Besserung mehr zeigen. Spätere Gliedererschmerzen treten auf, die Unterextremitäten, oft auch die Arme, schwellen an, dunkelblaue Flecke zeigen sich, Geschwüre entstehen im Munde, die Augen und Augenlider schwellen an, das ganze Gesicht bekommt ein nachschafftschädes Ansehen. Die Schwung geht immer mähmähm, der Kranke sieht entfesselte Schmerzen aus. Die Haut ist kalt und trocken. Uelafad tritt der Brand dazu, und der arme Besessene sieht eines schrecklichen Todes. Und was das Schlimmste ist: der Kranke befinnt in den fürchterlichen Qualen sein freies Bewußtsein, er ist nur niedergebunden und gleichgültig.

Die Mannschaften der Schiffe waren in früherer Zeit oft Wochen und Monate hindurch von der gräßlichen Krankheit befallen. Es war etwas Selbstverständliches, daß

nur ein Theil der Besatzung das Vaterland wieder sah, wenn es sich um längere Reisen handelte. So brachte Vasco da Gama von 160 Portugiesen, mit denen er zur Eroberung Indiens ausgesegelt war, nur 55 wieder in die Seimath zurück, obwohl er ausschließlich warme Gegenden durchkreiste. Für Polarfahrer betrachtete man das Uebel als unvermeidlich. Ist doch der Sturmb in den Besatzungen der Polarländer heimlich und häufig Todesursache bei den Eskimos. Als die Hauptursachen des Krankheitsausbruchs unter den Matrosen niemals bezeichnet werden: die Kälte, die unangenehmen hygienischen Einrichtungen auf den alten Zephelein, die Muthlosigkeit und Langeweile, die sich der Leute während der langen Polarfahrt bemächtigt, die wenig genügende Beschäftigung und Unterhaltung, vor Allem aber die mangelhafte Nahrung, welche den Matrosen früherer Zeiten zu Gebote stand. Eingetaugenes Fleisch, schlechter Schiffsweiback und stinkendes Wasser trugen in erster Linie die Schuld am Entstehen des Leidens, das so fort zu weiden beginnt, wenn die Patienten in andere günstigere Lebensverhältnisse eintreten, wenn abwechslungsreiche Nahrung, frisches Fleisch und Wasser Gebote finden. Soll es doch eine Eigenart der Krankheit sein, daß die Kranken in ihren Träumen immer frisches Wasser und frische Kräfte sehen, und beim Erwachen ganz unglücklich sind, daß Alles nur Zäunung gewesen.

Worin bestand denn der Proviant der damaligen Schiffe? Frisches Wasser gab es nur am Anfang der Reise, ebenso frisches Fleisch. Eine Anzahl Tiere, wie Schweine, Ziegen und Hühner, wurden wohl mitgenommen, indeß vor der Erfindung der Dampfschiffe dauerten die Reisen lange, und Stationen zur Erneuerung der Vorräthe und des Wassers gab es bei Weitem nicht soviel wie jetzt. So saßen sich denn die Seefahrer schon nach wenigen Wochen auf die übliche haltbare Schiffskost, das scharfe Pottfleisch, den harten Zwieback, die reinsteifen Hülsenfrüchte und das immer mehr faulende Wasser angewiesen. Bis zu einer gewissen Zeit gab es nicht einmal Pfeffer, Thee, Kartoffeln und Butter. Der Kranke, das Wasser möglichst lange frisch zu erhalten, verstand man nicht. So blieben denn geistige Getränke und die sogenannten Antifrotulita der einige Tropf der nächsten Jahre während der langen Abwesenheit. Zu den Antifrotulita gehören vor allen Dingen Stärke, Pottsalz, Senf, Meerrettich, Zwiebeln, Lauch und verschiedene Kohlrarten; auch Citronen, Apfelsinen und Dst thun gute Dienste. Leider vermochte man Früchte auch nur eine verhältnißmäßig kurze Zeit frisch zu erhalten.

Wie hat sich seitdem das ganze Bild verändert! Der Sturmb ist jetzt eine seltene Krankheit geworden, die höchsten

bei Reisen in kalten Gegenden unter besonders unglückigen Verhältnissen noch ihr Opfer fordert. Und woran liegt das? Durch die Erfindung der Dampfschiffe sind die Seereisen ungeheuer verkürzt worden. Dabei ist die innere Einrichtung der Schiffe eine viel bequemere geworden, die hygienischen Forderungen der Neuzeit haben Berücksichtigung gefunden. Die Zahl der Stationen, wo die Schiffe frisches Wasser und Nahrungsmittel finden, hat sich vervielfacht. Jeder Mann trägt nun Sorge für gute Unterhaltung und vernünftige Beschäftigung der Mannschaft. Vor Allem aber ist die Verpflegung eine ganz andere geworden. Man kann jetzt monatelang auf einem Schiffe reisen, ohne die Landkost im Geringsten zu vermissen. Ja, die Schiffsdecken größerer Dampfer sind lo vornehm und reichhaltig ausgestattet wie die Küchen der besten Hotels. Wasser kann man nicht nur öfters erneuern, sondern auch besser aufbewahren und wenn nöthig destilliren. Im äußersten Falle sind Getränke genug als Ersatz vorhanden. Kakao, Chocolade, Thee giebt es nach Reiben. Milch kann in festerem Zustande mitgenommen und lange Zeit aufbewahrt werden. Bier oder Malzextrakt werden in entsprechender Mischungsverfäugung mitgeführt. Sont, Curry, Zucker fehlen nicht. Kartoffeln und Dst, Gemüse aller Art stehen zur Verfügung. Mehl wird feht in Fässer eingeklopft, so daß es keine Feuchtigkeft aufnehmen kann. Es steht also Brot und Kuchen jederzeit zu Gebote. Durch Wasserreinigung konservirt man auch Dst und Straut, Pilze, Hülsenfrüchte u. s. w. Selbst Eier und Milch lassen sich durch Wasserzersetzung haltbar machen und brauchen nur zum Zweck der Benutzung in Wasser wieder aufgelöst zu werden und sind dann ebenso nahrhaft und betnabe ebenso schmackhaft wie im frischen Zustande.

Die Kunst, das Fleisch zu konserviren, ist so weit geblieben, daß man den Braten fröh und fertig mitnehmen und Monate lang aufbewahren kann. Will man ihn speisen, so wird er nur aufgewärmt, Käse, Fleischsalz der Zeit, Feuchung u. s. w. gelassen im Feuernde die Minnabe und Erhaltung frischen Fleisches; außerdem sind alle Arten getrocknete Wurst, Cornbeef u. s. w. vertreten, auch Suppenfleisch, um immer eine nahrhafte Suppe, Fleischextrakt, um jederzeit Fleischbrühe herzustellen. Dst wird getrocknet oder eingemacht mitgeführt. Vier konservirt man durch chemische Mittel, besonders durch Salicylsäure.

So giebt es eigentlich fast keine Speise, fast kein Getränk mehr, das keine Dienste bei Seereisen verliert. Fahrten wie z. B. nach America mit den dazu nöthigen neun oder zehn Tagen kommen dabei gar nicht mehr in Betracht. Der größten

Karmrodt'sche
Musikalien- und Instrumenten-
Handlung
Reinhold Koch, Karl-Liebknecht-Str. 20.
(Fernspr. 572.)

Stadt-Theater
in Halle a. S.
Direktion: M. Richards.

Freitag, den 4. Februar:
138. Vorstellung im Hofsepartout:
Abonnement-Vorstellung.
103. Abonnement-Vorstellung.
Farbe blau.
Neu einführt:
Mit völlig neuer Ausstattung.
Zum letzten Male:

Die Afrikanerin.
Große Oper in 5 Akten von C. Scribe,
deutsch von Ferd. Gumbert. — Musik von
Weinbeer.

In Scene gelangt vom Regisseur:
Georg Hartmann.
Dirigenten:
Kapellmeister **Moris Grimm.**
Solisten:

Don Pedro, Vorhändler
im Rath des Königs C. Brandes.
Don Diego, Admiral. F. Blauen.
Ines, dessen Tochter. M. Pivoda.
Basco de Sama, Marine-
Offizier. A. Steitt.

Don Alvar, Mitglied des
Raths. J. Hildebrandt.
Dr. Groß-Quintillan von
Sibodon. G. Hartmann.
Meluco, Elfen. L. Dingeldey.
Der Oberpfleger des
Brahma. J. Fanta.

Anna, Ines' Dienerin. C. Michaels.
Ein Wastrol. G. Förster.
Marine-Offiziere, Wächter, Räthe, Beisitzer
des Brahma, Jäger, Dienerinnen, Dis-
ziplinar-Soldaten, Matrosen.

Am 4. Akt: „Großer Einzug Marsch“
mit Tanz und Evolutionen, arrangirt von
der Balletmeisterin Adele Stahlberg-Wiehl,
ausgeführt vom Corps de Ballet, Herren
und Damen von Chor, Figurenanten und
Gleichenen.

Die Schiffdecoration im 3. Akt und
die Decorations des 4. Aktes, Selimas
Seitwärts- und „Manjanellobaum“ sind
von Decorationsmaler W. Sterna
neu gemacht.

Nach dem 2. u. 3. Akte findet eine längere
Pause statt.
Aufführung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.
Ende 10 1/2 Uhr.

Sonnabend, den 5. Februar 1898.
Nachmittags 3 Uhr:
27. Fremdenvorstellung bei kleinen
Preisen. (Parquet 1 Mk., Parterre 75 Pf.)
Zum letzten Male:

Klein Däumling.
Abends 7 1/2 Uhr:
139. Vorstellung im Hofsepartout:
Abonnement.

104. Abonnement-Vorstellung.
Farbe gelb.
Faust.
(2. Abend.)

Echt italienische
Mandolinen,
Guitarren
nebst Schule zum Selbstunterricht.



Accord-Zithern
in jeder existirenden Art zu den billigsten
Preisen.
Illustr. Prospekte gratis u. franco.
Geigen, Mandolinen,
Prim- u. Schlagzithern.
Neu! Neu!
Streichzithern
für Jedermann sofort spielbar,
alte gute Geigen.
Neu! **Piston-Neu!**
Accordeon.
Echt italien. Ocarinas,
rein abgestimmte
Mund-Harmonikas,
nach Zahlen sofort spielbar.
Gustav Uhlig,
Musikwerkfabrik, (1408)
Halle a. S., untere Leipzigerstr.

Seidenstoffe

Grosse Muster- u. Qualitäten-Auswahl.
Langjährige Verbindung mit ersten Patri-
kanten bürgt für solide Waare bei vortheilhaftesten Preisen.

Weisse Seidenstoffe für Brautkleider.
Karirte Seide für Blousen. — Seiden-Reste.

Muster-Collectionen nach auswärts franco.

Bruno Freytag
Halle a. S., Leipzigerstr. 100.

Im „Neuen Theater“, Gr. Ulrichstr. 3,
Freitag, den 4. Februar um 9 1/2 Uhr Abends:

Religiöse Versammlung
des Pastor Simsa. Thema:

„Christliche Chatsachen u. religiöse Einbildungen“.
Zebemann ist herzlich eingeladen. Eintritt frei. (1368)

Reste

von **Kleiderstoffen, Seidenstoffen, Besatz-
stoffen, Waschstoffen, Barchenten, Bett-
zeugen, Inletstoffen, Möbelstoffen und
Gardinen etc.,**

welche sich während des **Inventur-Ausverkaufs** angesammelt haben, kommen theilweise
bis zur **Hälfte des Werthes**
jetzt zum Verkauf.

M. Schneider, Halle,
— Streng reelle Bedienung. — Leipzig Str. 94, part. I. u. II. Etage.

Geschäfts-Eröffnung.
Eröffnung 5. Februar in Halle a. S., Leipziger-Str. 58, Ecke Niederplatz
ein Fahrrad- und Nähmaschinen-Geschäft.

Durch Vertretung der ersten Firmen dieser Branche und constant Bedienung
hoffe das Vertrauen, welches ich mir in Wertheburg erworben habe, auch
auf mein neues Geschäft zu übertragen. Als General-Vertreter der
Dürkopp-Fahrradwerke für die Actie Halle, Merseburg, Querfurt
und Zeitz, sowie **Adler-, Anker-, Kayser- und Drais-
Fahrradwerke** biete die beste Garantie, von mir ein wirklich er-
stklassiges Rad zu beziehen und laade Interessenten zur Beschäftigung meines
reichhaltigen Vagars ein. Beste äußere Billig. Alle Zubehörsartikel auf
Lager. Wende noch darauf aufmerksam, das mein Geschäft in Wertheburg
unverändert bestehen bleibt. (1407)

Halle, **Otto Erdmann, Merseburg,**
Leipziger Str. 58. Zempfenstraße 4.

Einen Posten etwas trübe gewordener
ächter Schweizer Stickereien
ohne Apprêt, Handarbeit vollständig ersetzend, verkaufe ich in Stücken
von 4,20 Meter während kurzer Zeit zu **wesentlich reduzierten** Preisen
aus; auch mache ich auf eine Partie **Stickerei-Reste**, für Unter-
röcke und Beinkleider geeignet, zu sehr billigen Preisen aufmerksam.

Ida Böttger Nachf.
Inh.: Ph. Zimmermann,
Grosse Steinstrasse 9.

Cacao-Versandt-Geschäft.

Reinh. Gebhardt Nachf.
Rannischestr. 20. Fernsprecher 458.

Specialmarke
Maiglöckchen,

à Pfd. 2,00 Mk.
Cacao I., à Pfd. 1,80 Mk. | Hafer-Cacao I., 1,20 Mk.
" II., " " 1,60 Mk. | " " II., 0,90 Mk.
" III., " " 1,40 Mk. | " " III., 0,90 Mk.

Versandt jedes Quantum von 5 Pfd. an portofrei.

Wildhagen'sche Frauen-Industrie- u. Fortbildungsschule

nebst Seminar für Handarbeitslehrerinnen.
Am 1. April beginnen die Curse für **Wäschenähen, Schneidern,
Putzmachen, Hand- u. Konsthandarbeiten, Zeichnen, Auf-
zeichnen auf Stoffe, Buchführung, Rechnen, Deutsch etc.**

Die Vorbereitung zum Handarbeits-Examen beginnt am 1. März.
Töchterpensionat, Pensionenpreis jährlich 500 Mark.

Frau E. Gehrts-Wildhagen, Heinrichstr. 1.

Thalia-Theater.

Freitag, den 4. Februar:
2. Vorstellung im Zebemann-Theater
Godons Ende.

Walhalla-Theater.
Direktion: Richard Hubert.

Gänzlich neuer Spielplan!
Die **Guliano-Gruppe**, Pantominen-
Dachler. (Auf den Dächern.) —
Dachler Ceado, Brauereis-Equilibristen
auf der dreihaken Luft-Weiter. — **Mik
Blanka Braselny,** Portiere-
(Gymnastische u. Harmonische) —
Glow Jigg mit seinen oberirdischen
Gängen, Biegen, Affen, Eiel und
Sunden. — Das **Fledermaus-Trio,**
Laden-Verwandlungs-Gesangs u. Tanz
Triolet. — **Franklin Hermine Held,**
Sänger und Konzert-Sängerin. — Herr
Albert Boehme, Original-Gesangs-
Sumorill.
Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Neue Sing-Ak Freitag 7 Uhr
Concerte 14. Febr. und 4. März. Melod.
bei Prof. Voretzsch, Wilhelmstr. 33.

Einzig concessionirte Original

Berlitz School
of Languages,
Sternstrasse 11, II.

Englisch, Französisch,
Italienisch.

Nur nationale, staatlich
geprüfte Lehrkräfte.

Während des Unterrichts hört und
spricht der Schüler nur die Sprache, die
er zu erlernen wünscht.
Neue Curse für Damen und Herren
beginnen in jeder Woche.
Prospekte kostenfrei.

Brenn. Beamtenverein

Halle (Saale).
Freitag, den 4. Februar 1898,
Abends 8 Uhr, im „Reichsboten“,
Brennereis-Vortrag des Herrn
Dr. G. Spangenberg über: „Die
Entwicklung des Lebens auf der
Erde“, mit Demonstrationen. (1394)
Der Vorstand.

Auskünfte

über **Geschäfts- u. Privatverhältnisse**
ertheilen prompt und discret auf
alle Plätze der Welt (1372)
Beyrich & Greve,
Internationales Auskunftsbureau,
Halle a. S., gr. Ulrichstr. 42, I. Fernspr. 625.

Höhere Mädchenschule der Brandeschen Stiftungen.

Anmeldungen zum Wintertermin 1898 nimmt der Unterrichtsleiter an Wochen-
tagen zwischen 12 und 1 Uhr Mittags in seinem Amtszimmer entgegen. Es wird
gebeten, bei der Anmeldung den Tauf- und Taufnamen vorzugeben. (1400)

Töchter-Pensionat
verbunden mit Fortbildungskursen.
Aufnahme Jeder Zeit.

E. Czeczowoda, Schulvorsteherin,
Halle a. S., Augustastrasse 20, I. (1406)

Beamtenschule in Lommahsch i. Sa.
Gewissenhafte Vorbereitung f. d. mittlere Beamtenlaufbahn, Post, Eisenbahn
u. f. w. Kurzus auch f. **Militärbeamten** und f. d. **Einzel-Prüfung.**
Unterricht u. Pension jährlich 600 Mk. Auskünfte kostenfrei durch **W. Hohn, Dir.**

Alle trinken jetzt China-Magen-Liqueur.

Ideal, der Euphorie, die er lösgelöst von den bisher dafür geltenden ...
Verantwortlichkeiten. In der ersten Zeit ...
Schulden ...
Verantwortlichkeiten ...
Verantwortlichkeiten ...
Verantwortlichkeiten ...

Verantwortlichkeiten.
— Obene Stellen für ...
Verantwortlichkeiten ...
Verantwortlichkeiten ...
Verantwortlichkeiten ...
Verantwortlichkeiten ...

Sport und Jagd.
— Die Berliner Adressenliste 1898 ...
Sport und Jagd ...
Sport und Jagd ...
Sport und Jagd ...
Sport und Jagd ...

Gerichtszeitung.
— Berlin, 2. Febr. Das Kammergericht ...
Gerichtszeitung ...
Gerichtszeitung ...
Gerichtszeitung ...
Gerichtszeitung ...

Wetterbericht.
— W. Magdeburg, 3. Februar. ...
Wetterbericht ...
Wetterbericht ...
Wetterbericht ...
Wetterbericht ...

an, daß sich ...
Berlin, 3. Februar. ...
Berlin, 3. Februar. ...
Berlin, 3. Februar. ...
Berlin, 3. Februar. ...

Verliner Chronik.
— Der mysteriöse ...
Verliner Chronik ...
Verliner Chronik ...
Verliner Chronik ...
Verliner Chronik ...

Vermisches.
— Von einem ...
Vermisches ...
Vermisches ...
Vermisches ...
Vermisches ...

Wetterbericht.
— W. Magdeburg, 3. Februar. ...
Wetterbericht ...
Wetterbericht ...
Wetterbericht ...
Wetterbericht ...

Wetterbericht.
— W. Magdeburg, 3. Februar. ...
Wetterbericht ...
Wetterbericht ...
Wetterbericht ...
Wetterbericht ...

ist der ...
Berlin, 3. Februar. ...
Berlin, 3. Februar. ...
Berlin, 3. Februar. ...
Berlin, 3. Februar. ...

Volkswirtschaftlicher Theil.
— Die ...
Volkswirtschaftlicher Theil ...
Volkswirtschaftlicher Theil ...
Volkswirtschaftlicher Theil ...
Volkswirtschaftlicher Theil ...

Wetterbericht.
— W. Magdeburg, 3. Februar. ...
Wetterbericht ...
Wetterbericht ...
Wetterbericht ...
Wetterbericht ...

Wetterbericht.
— W. Magdeburg, 3. Februar. ...
Wetterbericht ...
Wetterbericht ...
Wetterbericht ...
Wetterbericht ...

Wetterbericht.
— W. Magdeburg, 3. Februar. ...
Wetterbericht ...
Wetterbericht ...
Wetterbericht ...
Wetterbericht ...

Marktwerte
 Preise an Berliner Frühmarkt am 2. Februar
 per 1000 kg nach der „Bund- und Handelszeitung“.

Weizen	lolo	183-194,25
	feiner	190-194,25
	mittler	183-188,50
	geringer	143-145
Roggen	lolo	142-152,50
	feiner	150-152,50
	mittler	142-146,50
	Hammer	130-132
Guttes	lolo	130-150
Gerste	lolo	140-161,25
Ostf.	oftpr. westf.	153-159,75
	oftpr. ostf.	154-160
	feinster	160-161,25
	mittler	140-143
	geringer	134-135

Zuckerberichte.
 Magdeburg, den 3. Februar 1898. (Sta. Drahtbericht.)

Wagdeburg, den 3. Februar 1898. (Sta. Drahtbericht.)
 Rohzucker: 100% 100,00
 90% 90,00
 80% 80,00
 70% 70,00
 60% 60,00
 50% 50,00
 40% 40,00
 30% 30,00
 20% 20,00
 10% 10,00
 0% 0,00

Hamburg, den 3. Februar. (Sta. Drahtbericht.)
 Zuckerraffinade: 100% 100,00
 90% 90,00
 80% 80,00
 70% 70,00
 60% 60,00
 50% 50,00
 40% 40,00
 30% 30,00
 20% 20,00
 10% 10,00
 0% 0,00

Ausgangs-Course vom 3. Februar 1898.

Bank für Sozialwesen	110,00	110,00
Bank für Sozialwesen	110,00	110,00
Bank für Sozialwesen	110,00	110,00
Bank für Sozialwesen	110,00	110,00
Bank für Sozialwesen	110,00	110,00
Bank für Sozialwesen	110,00	110,00
Bank für Sozialwesen	110,00	110,00
Bank für Sozialwesen	110,00	110,00
Bank für Sozialwesen	110,00	110,00
Bank für Sozialwesen	110,00	110,00

Warenbericht.
 (Die getriebenen Notierungen sind eingekauft beigelegt.)

Warenbericht.
 (Die getriebenen Notierungen sind eingekauft beigelegt.)
 Weizen: 100% 100,00
 90% 90,00
 80% 80,00
 70% 70,00
 60% 60,00
 50% 50,00
 40% 40,00
 30% 30,00
 20% 20,00
 10% 10,00
 0% 0,00

Bericht aus der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über tatsächlich erzielte Getreideweise am 3. Februar 1898.

Preis	Weizen		Roggen		Gerste		Hafer		Erbsen	
	Min.	Max.	Min.	Max.	Min.	Max.	Min.	Max.	Min.	Max.
Preis pro 100 Kilogramm	18,00	18,30	14,25	14,50	17,80	18,10	15,50	15,80	16,00	16,30
Preis pro 100 Kilogramm	18,00	18,30	14,25	14,50	17,80	18,10	15,50	15,80	16,00	16,30
Preis pro 100 Kilogramm	18,00	18,30	14,25	14,50	17,80	18,10	15,50	15,80	16,00	16,30
Preis pro 100 Kilogramm	18,00	18,30	14,25	14,50	17,80	18,10	15,50	15,80	16,00	16,30
Preis pro 100 Kilogramm	18,00	18,30	14,25	14,50	17,80	18,10	15,50	15,80	16,00	16,30

Courtsbericht der Kaufmann zu Halle a. S.

Börse vom 3. Februar 1898.		Stückende	St.	Courtsnotiz
		für	%	
1000	7 1/2	5	101,25	100,00
1000	7 1/2	5	101,25	100,00
1000	7 1/2	5	101,25	100,00
1000	7 1/2	5	101,25	100,00
1000	7 1/2	5	101,25	100,00
1000	7 1/2	5	101,25	100,00
1000	7 1/2	5	101,25	100,00
1000	7 1/2	5	101,25	100,00
1000	7 1/2	5	101,25	100,00
1000	7 1/2	5	101,25	100,00

Courtsnotierungen der Berliner Börse vom 3. Februar 2 Uhr Nachmittags.

Deutsche Reichsbank		Aussländische Fonds	
1000	100,00	1000	100,00
1000	100,00	1000	100,00
1000	100,00	1000	100,00
1000	100,00	1000	100,00
1000	100,00	1000	100,00
1000	100,00	1000	100,00
1000	100,00	1000	100,00
1000	100,00	1000	100,00
1000	100,00	1000	100,00
1000	100,00	1000	100,00

Industrie-Papiere.

Industrie-Papiere		Bau-Papiere	
1000	100,00	1000	100,00
1000	100,00	1000	100,00
1000	100,00	1000	100,00
1000	100,00	1000	100,00
1000	100,00	1000	100,00
1000	100,00	1000	100,00
1000	100,00	1000	100,00
1000	100,00	1000	100,00
1000	100,00	1000	100,00
1000	100,00	1000	100,00

Für jeden Haushalt.
Kaffee, gebrannt, 80 Pfg., 90 Pfg., 100 Pfg., 120 Pfg. das
 Pfund bis 1/2 Moca.

Schrittliche Bestellungen sind unfrankt in die Expeditions-Post zu versenden, jede
 Bestellung von 1/2 Pfund wird für Halle frei Haus geliefert. [1081]
 Versand nach auswärts in 2, 5 und 9 Pfund-Verbindungen.
B. Spanier, Halle a. S., Wolfstraße 21.

LEBIG COMPANY'S
FLEISCH-EXTRACT.

Einfache und rasche Bereitung vorzüglichster Bouillon.
 Kein Auskochen des Bratenfisches zu Suppen. [1285]
 3 M für eine arme Frau, welche sich
 am 4. Cohn in Beiden der St. Laurentius-
 Kirche vorfinden, lage ich dem freundlichen
 Geber: herzlich Dank.
Waisenhof, St. Laurentius.
 Diakonin an St. Laurentius.

Schmerz-
 M.1.50
 Huchheim & Co.
 pr. Flasche.

ausgezeichnetes feinstes unter Colodium
 durch Ölunzerung 3/4 Flasche mit Pinzel
 30 Pfg.
E. Walther's Nachf.,
 Moritzwinger 1 u. Steinweg 26.

Vermietungen.

Geschäftliche Wohnung, 5 bis
 6 Zimmer mit reichl. Zubeh. 1. Juli
 gesucht. Offert. unt. **Z. 1319** an die
 Exp. d. Bl. erb. (1820)
An der alten Promenade,
 Schwanenr. G. I. Etage seit 15
 Jahren von Herrn Prof. Heiler bewohnt,
 900 M. 1. April zu verm. Näh. im Lab.
Laden mit Nebenräumen
 für Musikinstrumente oder auch für
 jedes andere Geschäft, gelegen, sofort
 zu vermieten. Verhältnisse
 zu erfragen im Laden. (1827)

Nächste Woche Ziehung!
VI. Große Geflügel-Ausstellungs-Lotterie
 zu Halle a. S.

Ziehung am 7. Februar 1898.
 Zur Verlosung gelangen Drossel-Geflügel, Zing- und
 Bierhähne.
Loose à 1 Mark. - Porto 10 Pfg.

Meyer Dombau-Geldlotterie.

Ziehung vom 12.-15. Februar 1898.
 6261 Geldgewinne = 200 000 Mark bar.
 Hauptpreise: 50 000 M., 20 000 M., 10 000 M., 5000 M. u. 3000 M.,
 ferner 2 à 2000 M., 4 à 1000 M., 10 à 500 M. u. f. w.
 Die Verlosung der Gewinne erfolgt sofort nach Erscheinen der
 öffentlichen Ziehung.
 Preis des Loses 3 M. 30 à incl. Reichsstempel.
 Porto und Gewinnliste 30 c. extra.
 Obige Lose empfindlich und verlosend (auch gegen Nach-
 nahme) die
Expedition der „Halle'schen Zeitung“
 Halle a. S., Leipzigerstraße 87.

Patentirte Eissporen.



Wesentlich geküht. Die äußerst praktischen Eissporen sind der beste Schutz gegen Glatteis. Sie sind klein und leicht, beschädigen den Abwasch nicht, brauchen nicht von demselben entfernt zu werden, hängen nicht und sind außer Gebrauch unsichtbar. Versandt durch

C. A. Stanek in Jittan
gegen vorüberige Einfindung von 1 Mark (auch Briefmarken), sonst per Nachnahme. Wiebe-verkäufers Rabatt. (94)

VI. grosse Geflügel-Ausstellung

Verbandes der Geflügelzüchter-Vereine der Provinz Sachsen
und der angrenzenden Länder,

Ornithologischen Central-Verein für Sachsen und Thüringen

unter dem Protektorat
Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Friedrich Karl von Preussen
in den Tagen
vom 4. bis 7. Februar 1898

in **Freyberg's Garten zu Halle a. S.**

Krausenstraße, Haltestelle der elektrischen Stadtbahn.
Die Ausstellung ist geöffnet von Morgens 8 bis Abends 6 Uhr.
Eintritt pro Person: Am ersten Tage (Freitag) 1 Mark, an den
übrigen Tagen 50 Pfg. Kinder unter 10 Jahren die Hälfte.
Das Ausstellungs-Comité.



Neu! in feiner Namen in Scheeren, Taschenmesser, Rasirmesser u. c.
in feiner Goldschrift gravirt von jetzt ab nur 10 Pfg. (in gleich feiner Ausführung
wie bisher) per Stück anstatt früher 30 Pfg. per Stück. (Willinge wie jede Concurrenz.)

Gegen vorüberige Einfindung des Betrages (Briefmarken gefaltet) verbietet die **STAHLWAREN-FABRIK**

C. W. Engels, Foche bei Solingen,

alleiniger Fabrikant der Solinger Stahlwaren mit der Marke,

1 hochfeine magnetische **Deutsche Kaiserschere** Nr. 3022, 6" lang, fein vergolbet
und vergiert, wie Zeichnung, franco zu **Mr. 0.90** (gegen Nachnahme 20 Pfg. mehr), mit
Eingravirung eines Namens in Goldschrift 10 Pfg. extra!



Durch neue Vortheile, welche mir die eigene Fabrikation der Scheren bietet, ist es mir ermöglicht, den Preis noch zu ermäßigen, ohne die Qualität auch nur im Geringsten zu beeinträchtigen. Bitte für jedes Stück volle Garantie und bitte ich, bei Gelegenheit meine Schere mit anderen Concurrenz-Kaiserschere zu vergleichen, wobei ich erbitte, bin, jede Schere, die nicht mindere als der Konkurrenz-Waare gleichkommt oder sonst den gewöhnlichen Anforderungen nicht entspricht, zurückzunehmen und außer dem Kaufpreis auch die entstandenen Postkosten (40 Pfennige) zu ersetzen.

Ohne Risiko!
Großes illustriertes Preis-Musterbuch mit vielen mir gefälligst gekühten Neuheiten sende an Jedermann umsonst und portofrei. Alle diejenigen, welche schon im Besitz meines Preisbuchs 1897 sind, wollen gefl. nur Nachtrag für 1898 verlangen. (1375)

Nutzholz-Auction.

Montag, den 21. Februar ex., sollen im Forstrevier Burg-
kennis, Forstort Jagdhans und Bleiding
ca. 100 tieferer Baum u. Brettschlämme, besonders lernige und feinsäbige
Bäume mit einem Holzinhalt von ca. 500 fm.,
ca. 120 tieferer starke Stangenbäume, 15 Nm. Rollen, 150 Schoß
Reisig und 60 Nm. Stöße.

Dienstag, den 22. Februar ex.
Forstort: Gräfenhainicher Breite.
ca. 500 tieferer Baum u. Brettschlämme,
" 150 " starke Stangenbäume,
" 20 Nm. Rollen, 100 Schoß Reisig u. 200 Nm. Stöße,
mitliegend an Ort und Stelle verkauft werden.

Zusammenkunft früh 9 Uhr im Gasthof zu Burgkennis.
Die Forstverwaltung.

Holz-Auktion.

Auf dem Rittergut Dieckan bei
Halle a. S. sollen **Montag, d. 7. Febr.**
d. J., Vorm. 10 Uhr, an Pfingst-
anger etc. circa 80tausend starke
Bauschlämme u. Brettschlämme, ferner auf
Pferdebänke 15 Stück gesunde, starke
Eisern, 3 Stück Ahorn, ca. 12 Zoll
Diam., 3 Stück starke Kastanien ca.
12 Zoll Diam., 4 Stück starke Pirm-
bäume u. verschiedene Paufen Ahorn,
nach vorl. bekannt gemachten Bedingungen
meistbietend verkauft werden. (1386)

Dreischmähne.

Eine sehr gut erhaltene, hochtobende
Gepel-Dreischmähne mit Schüttelzug
und Gebälge hat preiswerth abzugeben
Rittergut Dohrenburg,
bei Halle a. S.



6 St. compl. gezeigte
Fierbe, dar. ein P. eleg.
Zugthier, leben billig
u. ver. Thurmstr. 151.
Eisenhut. (1395)

Zuchtvieh-Verkauf.

Ritterg. Lemfel b. Hildersau (S.A.-B.) verk.
Ergänzungslieferung Dreifache Bullen,
beigl. 5 Stück engl. Schafröcke.

Brennartoffeln.

größerer Posten gesucht. Offerten unter
Einbindung einer Belegprobe erbitte
Brennerei Omlinde, b. Gröbers.

Ein Schönhühner, submerin, zu
ausen gesucht. Gr. Braunhauder, 1. 1. r.

PATENTE etc.
schnell & gut Patentbüro
SACK - LEIPZIG

Morgen Freitag
Abend
fr. frische hausglaht.
Burg
1399) bett. Gust. Friedrich, Barga.

Große Berliner Pferde-Verloosung

Ziehung in Berlin am 10. März 1898
3233 Gewinne Werth **Mr. 102 000**. Hauptgewinne: **Mr. 15 000**
Mr. 10 000, **Mr. 9 000**, **Mr. 8 000**, **Mr. 5 000** u.
Sooje zu **3 Mr.** Porto und Sicke 30 **+**

Obige Liste empfindlich und verbietet (auch gegen
Nachnahme) die
Expedition der „Halleischen Zeitung“
Halle a. S., Preisvertrieb 87.

Offene und geführte Stellen.

Sofort gesucht!

unter günstigen Bedingungen an jeden,
auch dem kleinsten Orte, energisch thätige
Sauptagenten, Agenten, sowie Inspektoren.
Brosche: General-Direction der Sächsischen
Bach-Verwaltung in Dresden. Offerte
Größe und bestmögliche Anzahl.
1897 über Markt **678000** Schaben
erhält. (1382)

Verkehrsdirektor, kantonstänziger
landwirthschaffl. Beamter,
sucht, geführte auf gute Zeugnisse, Stellung
1. April. Substanz ist form in allen
landwirthschafflichen Arbeiten, zur Zeit
auf landwirthschafflicher Schule. Ansprüche
Bach-Verwaltung in Dresden. Offerte
Größe und bestmögliche Anzahl.
1897 über Markt **678000** Schaben
erhält. (1382)

Beamter

gefühlt. (1271)
Jungere Landwirth sucht, geführte auf
gute Zeugnisse, halbjährige Stellung als
recher oder ähnlicher

Beamter

direkt unter der Leitung des Prinzipales.
Gehalt nach Uebereinstimmung. Gest. Offert.
bitte zu richten an **Ant. Grunl. Dom.**
Hummelstr. Nr. 10/11. (1270)

Beamter

Jungere Landwirth, im praktischen
Dienst und Maschinenwesen erfahren, sucht,
geföhrt auf gute Zeugnisse, Stellung als

Beamter

zum Frühjahr 1898, wenn möglich im
Ausland, (Dreifache Kolonien oder auch
andere Orter). Off. unter **K. H. 30**
postlagernd Nickeritz, Sachsen, etc.

Verwalter.

Ein junger gebildeter Landwirth
(Oekonomien), geb. Cav. sucht sofort
oder später auf einem größeren oder
mittl. Gute Stellung als

Vorschnitter

Zuche Stellung als
mit jeder Anzahl Leute, Aufst. Holz.
od. Landbesitzer zu Tagespreisen.
E. Schaller, Sandberg a. B.
Neudörferstraße 3. (1380)

Ein geb. Landwirth sucht, 15. März
oder 1. April anderweitige Stellung auf
mittl. Gute, wo ihm hauptsächlich Gelegen-
heit zur Selbst. Disposition geboten wird.
Geh. u. Uebereinstimmung. Nur gute Zeug-
nisse. 3. Verfügung. Off. an **H. 6. 27** postl.
Zellheim a. d. Ohe, Herzogt. Braunschweig

Volontär

in intent. Wirthschaft von Penhonsahl.
Gest. Off. unter **L. J. 38** an **Haas-**
stein & Vogler, A.-G., Magde-
burg erbeten. (1396)

Volontär

gefühlt. Gelegenheit zu Jagd u. Fischerei
ist best. geb. Penhonspreis p. Mon. 100 **Mr.**
Bei Galt. e. Reispfennig 1500 **Mr.** a. Jahr.
In Landw. 22 **+** alt, 28 **+** thätig in d.
Wirthsch. sucht, März od. April Stellung als

Volontär-Verwalter.

Gest. Off. bitte an meine Adr. **Sperling,**
Halberst.-dt. Lindenweg 9 f., zu richten

OTTO THIELE

Special-Annoncen-Bureau für landw. Anzeigen

BERLIN SW.

Bernburger Strasse No. 3

empfehlte sich zur Vermittlung von Anzeigen jeder Art für alle
landwirthschafflichen und politischen Zeitungen und Zeitschriften zu
den von den Zeitungen festgesetzten Originalpreisen.

Bei grösseren Aufträgen höchster Rabatt.

Allezuige Annahme von Anzeigen für:

die Club-Nachrichten vom Club der Landwirthe, Berlin	Aufgabe 720
die Mittheilungen der Deutschen Landwirthschafts- Gesellschaft, Berlin	12500
die Zeitschrift der Landwirthschaftskammer für die Prov. Sachsen in Halle	20000
den Lothringischen Landwirth (L'Agriculteur lorrain) Metz	5000
die Schleswig-Holsteinische Zeitschrift für Obst- u. Gartenbau, Kiel	3500
die Deutsche Inspektoren-Zeitung, Berlin	1500
den Viehan, Organ der Viehan-Berufsgenossenschaft, Berlin	5000
Die Landwirthschafflichen Mittheilungen (Beilage der Halleschen Zeitung).	

Stellung als Rechnungsführer, Amts-
sekretär, Hofverwalter suche für einen
jungen Mann, welcher firm in Buch-
führung, Geschäftverwalter pp. ist. So
dann denselben warm empfehlen.
Kube, vorm. Amtsdirektor, Landwirth.
Halle a. S., Schillerstraße 20.

Gärtner

gefühlt, im Gemüse u. Obbau erfahren,
mit Wiederpflege vertraut, für Willen-
genmüthig per 1. März. Off. an **Frucht-**
wirth, Geschäftsmännchen an **Rudolf**
Keller, Niederbühl bei Dresden.

Lehrlings-Gesuch

Sohn achtbarer Eltern, mit guter
Schulbildung u. mögl. guter Hand-
schrift findet per sofort oder 1. April
in meinem Geschäft als Lehrling
Aufnahme. (1213)

H. Bretschneider,
Pap.-, Mal- u. Zeh.-Utens.-Geschäft,
Steinweg 56.

Als Lehrling

findet zu Ostern ein junger Mann aus
guter Familie Stellung in größerem
Ablieferungsgeschäft (Feuerversicherung
u. and. Br.) Gute Schulbildung
und schöne Handschrift Bedingung.
Ausbildung erst bis 3. April. Off.
unter **G. 6. 1247** befördert **Rudolf**
Mosse, Halle a. S. (1381)

Empfehle: 2 tüchtige Landwirth-

schafterinnen, Jungfer, 8 Jahre
feinere, 8 Jahre, vertritt in Roden
u. in meinem Geschäft. Sie sind noch
auszubilden wollen. Frau Marie
Wantsleben, Spigewitzstr. 1.

Landwirthschafflerinnen,

ältere und jüngere, ab 1. April
Stellen b. **Pauline Fleckinger,**
Neuhäuser 3 am Markt. (1334)

Nach Rittergut Gangloffshörmern
wird zum 1. April eine im Kochen er-
fahrene

Mamsell,

welche etwas Hausarbeit zu übernehmen
hat, geföhrt. Mollerei und Leuten-
süchtigung nicht vorhanden. Anfragen zu
richten an

Olga Behrens,
Anzeigebureau bei Schöppeneich.

Mamsell, La. Am. d. Sandw. etc. auch
b. **Mittels. Koch, etc. b. 1. März od. April**
Stelle. Off. an M. Löwe, Seipz.-Hendrich,
Margarethestr. 3, II. Etg. zu senden.

Röchin,

die Hausarbeit zu übernehmen muß,
Frau **Director Hartmann,**
Safentaustraße 3.

Wirthschafterin

per 1. März oder später geföhrt. Gehalt
nach Uebereinstimmung. (1390)

Stubenmädchen.

Offerten **Complaz 5 (Aden)** erbeten.

gang u.
des Aus-
höre d.
Heuten a.
der Inf.
* 8
* 9
* 10
* 11
* 12
* 13
* 14
* 15
* 16
* 17
* 18
* 19
* 20
* 21
* 22
* 23
* 24
* 25
* 26
* 27
* 28
* 29
* 30
* 31
* 32
* 33
* 34
* 35
* 36
* 37
* 38
* 39
* 40
* 41
* 42
* 43
* 44
* 45
* 46
* 47
* 48
* 49
* 50
* 51
* 52
* 53
* 54
* 55
* 56
* 57
* 58
* 59
* 60
* 61
* 62
* 63
* 64
* 65
* 66
* 67
* 68
* 69
* 70
* 71
* 72
* 73
* 74
* 75
* 76
* 77
* 78
* 79
* 80
* 81
* 82
* 83
* 84
* 85
* 86
* 87
* 88
* 89
* 90
* 91
* 92
* 93
* 94
* 95
* 96
* 97
* 98
* 99
* 100